

BEROMÜNSTER | Der Flugplatz erweitert seine Flotte mit einem Leichtbau-Flugzeug Lightwing AC4

Leisestes Schulungsflugzeug der Schweiz

«Als leichtestes Schulungs-Flugzeug der Schweiz war die Lightwing AC4 unser Wunschkandidat», freut sich Chef-Fluglehrer Urs Reber. Der zweiseitige Hochdecker ist mit einem 100 PS starken Rotax-Einspritzmotor bestückt. Das innovative und neu in der Schweiz entwickelte Flugzeug-Modell erreicht eine Reisegeschwindigkeit von 176 Kilometern pro Stunde. «Stolz sind wir natürlich auch, dass unser neues Flugzeug ein echtes Schweizer Produkt ist», merkt Jürg Wildi, VR-Mitglied der Flugplatzbetreiberin Flubag, an. Die Lightwing AG hat ihren Sitz in Stans und produziert ihre Flugzeuge im nidwaldischen Ennetbürgen.

Der neueste Zugang des Flugplatzes Luzern-Beromünster ist elegant in rot-weiss gehalten und trägt die Immatrikulations-Nummer HB-WEC. Für den offiziellen Empfang der Lightwing AC4 zündete Toni Bussmann, Geschäftsführer der benachbarten Feuerwerk-Fabrik Bugano, gleich selbst zwei Silber-Vulkane zur gebührenden Begrüssung des neuen Flugzeugs: «Ich wünsche allen Piloten und dem neuen Flugzeug *«always happy landing!»*», Robert Woodtli, Verkaufs-Chef und Pilot, überreichte die Flugzeugschlüssel an Hans-Ruedi Müller, VR-Präsident der Flugplatz-Betreiberin Flubag.

Modern, formschön und ökologisch

Die Lightwing AC4 ist ein kompaktes, modernes, preiswertes, formschönes und ökologisches Flugzeug. Bei einem Gewicht von 600 Kilogramm können 230 Kilogramm Zuladung an Bord genommen werden (inklusive Pilot und Betankung). Die Lightwing gilt als VLA-Flugzeug (very light aircraft) und ist das leichteste in der Schweiz zugelassene Flugzeug, das mit der Privatpiloten-Lizenz PPL geflogen werden kann. Die Lightwing AC4 kann auch als Schlepp-Flugzeug für die Segelfliegerei eingesetzt werden.

Die Hersteller-Firma Lightwing AG



Der Flubag-Verwaltungsrat bei der Schlüsselübergabe: Jürg Wildi, Hans-Ruedi Müller (VR-Präsident), Robert Woodtli (Verkaufs-Chef und Pilot der Lightwing AG) und Michael Spanier.

wurde im Jahre 2000 gegründet mit dem Ziel, ökonomische und ökologische Leichtflugzeuge zu bauen. 2013 erlangte das Unternehmen das «Production Organisation Approval» (POA). Das Schweizer Unternehmen mit Sitz in Stans ist Teil der Nidwalden Airpark AG, einem themenzentrierten Industriepark für die Luftfahrtindustrie. Nebst den weltweit tätigen Pilatus-Flugzeugwerken in Stans ist Lightwing der zweite Flugzeug-Hersteller der Schweiz.

«Dieses moderne Leichtbauflugzeug ist merklich leiser als herkömmliche Kleinflugzeuge», erklärt Robert Woodtli, Verkaufschef und Pilot der Lightwing AG. Zudem verbraucht die Lightwing AC4 mit 10 bis 14 Litern pro Stunde rund einen Viertel Flugbenzin weniger als herkömmliche Schulungsflugzeuge. Damit leistet die neue Maschine auch einen wichtigen Beitrag zum guten Einvernehmen mit Anwo-

nern im Umfeld des Flugplatzes. Flubag-Verwaltungsrat Michael Spanier betont: «Ein harmonisches Verhältnis des Flugplatzes mit Anwohnern und Behörden liegt uns sehr am Herzen.»

Abheben in Beromünster

Hans-Ruedi Müller, Verwaltungsrats-Präsident der Flugplatz-Betreiberin Flubag und selbst Helikopter-Fluglehrer, freut sich über die Flotten-Erweiterung: «Die Lightwing AC4 passt als modernes und sparsames Flugzeug sehr gut in unsere Flugzeug-Flotte.» Auf dem überschaubaren Regional-Flugplatz Beromünster finden viele angehende Piloten das richtige Umfeld für ihre Pilotenausbildung.

«Die Atmosphäre ist sehr familiär und kollegial.» Das Fluglehrer-Team auf dem Flugplatz Beromünster umfasst derzeit elf nebenamtliche Fluglehrer. Fast alle stehen als Berufs- oder Linienpiloten im Einsatz.



Präsident Erwin Steiger begrüsst über 200 Gäste.

BILDER: ZVG

KANTON Wirtschaft erfolgreich gefördert

Die Wirtschaftsförderung Luzern blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück. 27 Unternehmungen konnten mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung im Kanton angesiedelt werden. Entgegen dem nationalen Trend schaffte es Luzern, 15 ausländische Firmen im Kanton anzusiedeln. Bei den Neugründungen von Unternehmen ist der Kanton Luzern sogar Spitzenreiter. Kein anderer Kanton verzeichnet eine so hohe Zuwachsrate. Gleichzeitig wurden neu gegründete Firmen und bestehenden Unternehmen in ihrer Arbeit aktiv unterstützt und beraten. Dieses verstärkte Engagement und auch die intensive Zusammenarbeit mit den Gemeinden wird geschätzt und trägt Früchte. PD



Direktor Ivan Buck präsentiert die Ergebnisse des vergangenen Jahres.

LUTHERN | Regionales Vorstandstreffen des SKF Luzern mit Motivationsrednerin Milena Haller

Die eigenen Visionen umsetzen

Erfolglos verbissen und erfolgreich begeistert liegen nahe beisammen. Das sagt Motivationsrednerin Milena Haller. Am Vorstandstreffen des Kantonalen Katholischen Frauenbundes SKF in Luthern rief sie die Frauen dazu auf, weniger nett und brav zu sein.

Über 70 Vertreterinnen von Regionalen Frauengemeinschaften nahmen auf Einladung des SKF Luzern am Mittwochabend am Vorstandstreffen zum Thema Mut teil. Motivationsrednerin, Buchautorin und Chanson-Sängerin Milena Haller motivierte sie, selbstbewusst durchs Leben zu gehen. «Das ist nicht einfach. Doch wir alle haben unsere Bestimmung, also dürfen wir auch unseren Platz einnehmen.»

Der erste Schritt

Etwas mehr Mut wäre dabei hilfreich. Doch manchmal fordern selbst Kleinigkeiten Mut. Fremden Leuten auf der Strasse mit einem Lächeln zu begegnen beispielsweise. Wer das ausprobieren, werde Erstaunliches erleben, sagte die Referentin: Ein freundlicher Blick zurück, spontane Begegnungen, manchmal auch Verwirrung beim Gegenüber. Wer mutig durchs Leben gehe, erlebe Spannendes. Wem der Mut fehle, dem fehle auch die Lebendigkeit. «Wir werden zum Nettsein und Bravsein erzogen. Doch es braucht im Leben Spannung, sonst nettet man sich zu Tode.»

Wer seinen Mitmenschen offen und positiv begegnet, wird Erfolg haben, so Milena Haller. Eine einfache Möglichkeit sei, dem Gegenüber mal ein Kompliment zu machen. Das üben die Frauen gleich selber, indem sie sich paarweise zusammensetzten und mit einem ehrlichen Kompliment beschenkten. Allerdings: Positive Energie kann man nicht künstlich verbreiten. Sie muss aus dem Herzen kommen. «Und das bedingt, dass wir



Die Referentin mit den zehn Vorstandsfrauen, der Hauptorganisatorin Cécile Peter und dem geistlichen Begleiter Jules Rampini.

ANGELA SCHÖPFER

herausfinden, wofür wir uns wirklich begeistern», so Milena Haller. Wer unsicher sei, soll in einem ruhigen Moment auf Papier seine Ziele und Visionen festhalten. Und dann sei Mut gefragt, diese in die Tat umzusetzen.

Nach dem Vortrag blieb für die Vorstandsfrauen genug Zeit zum Diskutieren, Netzwerken und sich gegenseitig Mut zu machen. Die Gastgeber-

rinnen des Frauenvereins Luthern sorgten für den stimmigen Rahmen und verwöhnten ihre Gäste auch kulinarisch. Der Verein unter dem Präsidium von Ottilia Christen-Stocker feierte diesen März sein 100-Jahr-Jubiläum – und ist noch kein bisschen müde. Das zeigt ein Blick auf die vielseitigen Aktivitäten, welche unter frauenverein-luthern.ch zu finden sind.

ASTRID BOSSERT MEIER

BUTTISHOLZ | Übertragung aus der Kolonie des Grossen Mausohrs

Public Viewing live aus der Fledermauskolonie

Den Tag verbringen sie kopfüber schlafend im Estrich. Aber nach Sonnenuntergang kommt Leben in die Fledermauskolonie der Wallfahrtskapelle St. Ottilien in Buttisholz. Dann nämlich machen sich über 500 Mausohren bereit für den Abflug zur nächtlichen Insektenjagd. Was sich dabei im Estrich der Kapelle abspielt und wie die Fledermausmütter sich von ihren Jungen verabschieden, kann man diesen Sommer live erleben. Hochempfindliche Infrarot-Videokameras liefern faszinierende Bilder aus der Kinderstube einer Mausohrkolonie.

Im Estrich der Wallfahrtskapelle St. Ottilien in Buttisholz ziehen jeden Sommer über 500 Fledermausweibchen des Grossen Mausohrs (*Myotis myotis*) ihre Jungen auf, jeweils eines pro Muttertier. Doch diese Fledermausart, die bei uns zu den grössten gehört, steht in der Schweiz auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten. Als typische Dachstockfledermaus ist sie von der Quartierzerstörung besonders betroffen. Doch auch der Rückgang der Insekten und der Lebensraumverlust gefährden ihre Bestände.

Dank ehrenamtlichen Fledermausschützenden, welche die Quartiere kontrollieren, die Bestände überwa-

chen und Probleme rechtzeitig erkennen, können rasch Schutzmassnahmen eingeleitet werden. Dies hat erfreulicherweise dazu geführt, dass der Bestand der Mausohren in der Schweiz wieder zunimmt. Heute kennen wir rund 100 Dachstöcke, in denen Grosse Mausohren ihre Jungen aufziehen.

Am Samstag, 23. Juni, ab 20.30 Uhr kann man einem eindrucksvollen Naturschauspiel beiwohnen und beobachten, wie die Mausohren aus dem Tagesschlaf erwachen, ihre Jungen säugen, sich sorgfältig putzen, untereinander interagieren und anschliessend losfliegen. Der Fledermausschutz Luzern organisiert in Zusammenarbeit mit der Stiftung Fledermausschutz eine öffentliche, kostenlose Live-Übertragung in Buttisholz. Mittels im Estrich installierter Infrarot-Kameras werden die einmaligen Bilder aus den Kolonien des Grossen Mausohrs direkt auf eine Grossleinwand ausserhalb der Kapelle projiziert und vom Kantonalen Fledermausschutz-Beauftragten Manuel Lingg, den Quartierbetreuern Madeleine und Bruno Studer sowie von Marcel Fierz, Projektleiter der Fledermaus-Liveübertragungen bei der Stiftung Fledermausschutz, kommentiert. PD



Grosse Mausohren hängend im Dachstock.

WWW.FLEDERMAUSSCHUTZ.CH